



# Hartmannbund-Hauptversammlung 2019

## Beschluss Nr. 12

### **Mentoring in der Landespolitik – Junge Ärztinnen und Ärzte stärker in die Kammerarbeit einbinden**

Der Hartmannbund fordert die Landesärztekammern und die beteiligten Akteure dazu auf, junge Ärztinnen und Ärzte stärker in die Kammerarbeit einzubinden und entsprechende Strukturen auch zur Unterstützung Studierender zu schaffen. Dafür bieten sich insbesondere entsprechende Veranstaltungen und Mentoringprogramme an. Der Hartmannbund appelliert an alle Beteiligten, engagierten jungen Ärztinnen und Ärzten die Chance zu geben, auf aussichtsreichen Listenplätzen zu kandidieren.

#### Begründung:

Eine zahlenmäßig große Gruppe der von den Landesärztekammern vertretenen Ärzte sind die Assistenzärzte, die mit Blick auf die Gremienbesetzung in den einzelnen Landesärztekammern aktuell allerdings keine bzw. nur eine untergeordnete Rolle spielen. Auf Grund des jungen Alters und oft noch mangelnder Gremienerfahrung finden Assistenzärzte eher selten den Weg auf die Wahllisten und in die Delegiertenversammlungen. Jungen Ärztinnen und Ärzten sollte darüber hinaus in jeder Landesärztekammer die Möglichkeit eröffnet werden, sich im Rahmen eines eigens für die Interessen und Belange der jungen Ärzteschaft zuständigen Arbeitskreises bzw. Ausschusses aktiv in die Kammerarbeit einzubringen und die Themen der jungen Generation anzusprechen und zu erörtern. Dies sollte auch ohne einen Sitz in der Kammerversammlung möglich sein.

Die Medizinstudierenden sind die Ärztinnen und Ärzte von morgen. Sie bereits während des Studiums an die Kammerarbeit heranzuführen, muss weiteres Ziel der Bemühungen sein. Ein Arbeitskreis für Medizinstudierende der Universitäten im jeweiligen Kammerbezirk oder ein gemeinsamer Arbeitskreis mit jungen Ärztinnen und Ärzten eignet sich hervorragend, um die Belange dieser Gruppe in die Arbeit der Ärztekammern einzubringen.

Um einen echten Dialog zwischen erfahrenen und weniger erfahrenen Kammermitgliedern zu schaffen, müssen vor Ort verbindende Elemente geschaffen werden. Denkbar wäre ein Mentoringprogramm, in dem sich erfahrene Mitglieder mit Neulingen austauschen können. Darüber hinaus könnte ein solches System auch für Kammerinteressierte geschaffen werden, um langfristig einen Boden für ein Engagement in den Gremien der Kammer zu schaffen.

Berlin, 9. November 2019